

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Zacharias Kiernander und Johann Christian Breithaupt.

**Kiernander, Johann Zacharias
Breithaupt, Johann Christian**

Cuddalore, 01.01.1748-29.12.1748

13. - 22. Februar 1748

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-187785

Vorgeschlagene bringen damit zu sich nachher zu den protestantischen Missionen zu kommen.

13. Febr. Diese Woche sind wir mit Abschiedung unserer Lützow'schen Cor-respondenten beschäftigt gewesen und haben auch die Briefe paquelt auf das Schiff warwick Captain Ward, welches morgen von hier nach Europa abgehen soll, gegeben. Von hier wollen diese Briefe unbeschädigt zu ihrem Ziel an das gehörige Ort und Stelle bringen.

14. Febr. Wir erhalten heute mit einem Landel Briefe von Bengalen noch einige so wohl trübsel als angestrengte Briefe, welche in England auf das Schiff the Stafford Capt. Barker gegeben waren; mit welchem Schiff auch, laut dieser Briefe, der Vöhrer für die Missionen wohl andern Namen mit bringen soll und allein schon erfahren wir auch das gemeldete Schiff, da es noch bei Portsmouth geblieben, oder bald von hier gehen soll, nicht nach Madras, sondern directe nach China zu gehen. Ob nun aber die Missionen für die Missionen mit nach China zu gehen, oder in Portsmouth aufzuhalten, oder gleich dem Briefe auf ein andern Schiff gegeben werden, solches können wir noch nicht wissen. Wir sollen es aber dem allwissenden Gott und lieben himmlischen Vater anheim mit, und nach seinem Wohlgefallen zu entscheiden, und wir wollen alle Tage und Tage die uns gegenwärtig dankschuldig auf ihn in herzlichem Glauben sein, was er mit uns so nachher das wir ihn zu danken uns sehr freuen werden.

20. Febr. Es ist nun auch der Tranquebarischen Missionen Casse abgenommen ein an Vorposten von 58 Bagoden, welche uns, bei richtigem Einrichtungs des Kellars der die Missionen, einer großen Gültigkeit, ob es gleich dazu nicht völlig hinreicht.

22. Febr. Diese morgen beschloß man von dem die Missionen in Matschepet, und fürchte sich über das zu unserm das Kindes in ihrem Traum. Aufging das Nachmittags ein nach Peikki Teicha und am nächsten Tag nach einigen Tagen Erweisen der Segen der Welt, was so sehr tief in unserm Innern und so sehr unsern Kindern zuteil, und uns mit Gott und seinem auszusprechen, und wir alle die da wollen folgen werden an dem selben glücklichen müssen. Nachdem man schon gewendet hatte sich ein Mann in der Stadt und bring: sagt es von dem Französischen oder Englischen Kaiser wedam & als man sagte man sag von dem letzten verstoß zu davor: ist es sehr in ihrer Reise. Man bewachte das man nicht ein solches großes Gebair zu fassen als die von dem Französischen wedam, in dessen Wissen wir uns sehr freuen, und wünschen das die Missionen der Missionen.

Vorgeschlagen die Missionen beschloß und die Missionen von ein andern zu beschreiben, und wenn sie Englisch Kaiser wedam oder die Missionen der Missionen sind die Missionen oder wenn sie Französischen wedam. Das die Missionen der Missionen sind die Missionen wie man in Europa pflegt zu sagen: die Lutheraner. Die Lutheraner.

ihres vater und lehren treulich sing der Noth Gottes, möchten zu demselben der
 lebendigen Gottes zu herrlich werden. Es gien ihnen diese Art zu stellen das sie
 denn auf einem Klotz hinstiegen, und haben das man sich bey ihm selbst an der
 segen wüßte, welches auch auf ihn anfallen der bittet ^{man} ~~hofft~~ und darauf den anzei-
 gung von Untersucht unter sich sehe. Als nun sie zum Bescheid sang, ob sie kein so
 lange hätten der waser Gasse, in welcher alle solche Lohne von Lüttigen und halten ein
 von, zu formen, so begünstigen einige ihrer Mitleidigkeit, und so gar sehr in unserm Fall wa-
 ren, das sie zu solchen Geruch nach Cadaver zu kommen. In Kadaver zu treffen
 einige Worte an welche man so einige Zeit ihre Anweisung der Proben finden und
 Viest der waser Gottes angesetzt hatte. Vollig sang man: ob sie noch faren sie in
 Pöfist es zu gehen wandeln wollen? Eine gab darauf ihre Antwort: ich habe darauf
 als ich sie war mit meinem Mann gesprochen, so sagte aber, was wir in
 seiner Meinung täglich nach gehen wir so tona der Wenden formen bei, ich müßte
 selbst mit meinem Mann sprechen. Wäre man dann seine ~~Worte~~ ^{Worte} willig weil
 ich begünstige was man ihn nicht an der antwort an konnte. Darauf ging man
 in den Vorsteher stand weiter fort, und unter wüßte einige Proben von dem waser
 Gott, besonders das sein Wille sang das alle Menschen, mit ihm an ihm, wüßte
 gesollten werden. Eine sehr alte wüßte Elia so sehr das sie auf sich die
 Dürre zu gehen, und sagte ich Sarnewe faren KK ist toll. Als
 nun von ihr wüßte das sie in ihrer in dem die feilige Dürre auf Tranquetas zu
 faren, ließ man sich von ihr einige geliebte Worte sagen, und als sie in einem
 der selben die Mutter Jesu anredete, befohle man sie nach Gottes Noth, wie man
 nicht wissen darf anders als den einigen Mithlen zu sein Gott und und, und
 Jesu Christen, zu ihm nach hieher.

d. 24. Abends rief man von und in Trappeler in Gagen war einige Proben, von
 dem großen Waslangen Gottes nach ihrem Giel und einigen Hoffen, und wurde
 von demselben mit Aufbruch sein Brief angesetzt. Darauf wurde mit einigen
 Christen elten und einigen an einem andern Orte in Gagen war noch unform
 Proben die am Ausgang von Dabaga gesaltene Handigt. von Lüttigen der Hoffen
 Jesu wieder soßte, und 3 sind die Dürre zu Lüttigen der Dürre brauche man
 wieder mit sich zu sein.

d. 25. Fete. Abends ein zu wüßte von Anab die der Mala bari soßen Dürre
 di mittig, und zu dem faren Abil gesen.

d. 26. Fete. Es finge man von und einige Christen als in der Noth
 mit welcher man in Gagen war die Proben von Jesu dem einigen Dürre